

GRUNDSCHULE KRÄHENBÜSCHKEN



Der offene Ganztag an der Grundschule am Krähenbüschken

Stand: Februar 2020



GGG Krähenbüschken
Strippchens Hof 20
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 99 75 13

www.kraehenbueschken.de

OGS Krähenbüschken
☎ 0157-54266773 (orange-gelbe Gruppe)
☎ 0157-87947901 (rote-bunte Gruppe / kleine
Krähen)
☎ 0157-82945102 (grüne-blaue Gruppe)
✉ ogs-kraehenbueschken@diakonie-muelheim.de

Gliederung

1. Die Geschichte des offenen Ganztags
2. Pädagogische Leitidee - Vom Allgemeinen zum Individuellen
 - 2.1 Individuelle Förderung / Hausaufgabenbetreuung / Leseförderung
 - 2.2 Bewegte Schule / Schule im Grünen
 - 2.3 Ästhetisch-musische Bildung
 - 2.4 Soziales Lernen
 - 2.5 Kooperation mit dem Umfeld / Stadtteilarbeit
 - 2.6 Mitwirkung / Kommunikation
 - 2.7 Freizeitgestaltung
 - 2.8 Ferienbetreuung
 - 2.9 Zusammenarbeit Schule - Ganzttag
 - 2.10 Elternarbeit / Elternsprechtage
3. Die wesentlichen Schlüsselfaktoren
 - 3.1 Bauliche Voraussetzungen
 - 3.1.1 Innenräume
 - 3.1.2 Schulhofgestaltung
 - 3.2 Ganzttagsteam
 - 3.3 Träger und Kooperationspartner
 - 3.3.1 Diakonisches Werk Mülheim
 - 3.3.2 Kooperationspartner
 - 3.4 Struktur und Aufbau der Nachmittagsangebote
 - 3.5 Tagesplan
 - 3.6 Zeitlicher Rahmen / Betreuungszeiten
4. Anmeldemodalitäten
5. Finanzielle Rahmenbedingungen

1. Die Geschichte des offenen Ganztags

Die Grundschule Krähenbüschken ist eine Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Mülheim an der Ruhr im Ortsteil Broich. Im Jahre 1975 errichtet, zeichnet sich die Schule in besonderem Maß durch die ruhige Lage und die grüne Umgebung des Waldgebiets Uhlenhorst aus.

Von den ca. 320 Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule besuchen, gehen ungefähr $\frac{2}{3}$ in den Ganzttag.

Betreuungsmaßnahmen stellten für die Grundschule Krähenbüschken keine Neuigkeit dar. Als Reaktion auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Kinder heutzutage aufwachsen, haben wir uns schon früh auf den Weg gemacht, einen qualitativ hochwertigen Ganzttag aufzubauen.

Aufgrund der hohen Nachfrage entschlossen wir uns im Frühjahr 2004, das Interesse an einer Ganzttagsschule bei Eltern abzufragen. Im Ergebnis zeigte sich eine hohe Akzeptanz und Aufgeschlossenheit bei den Eltern und als Folge ein großes Potenzial an SchülerInnen, die im Rahmen von Ganzttag betreut werden sollen.

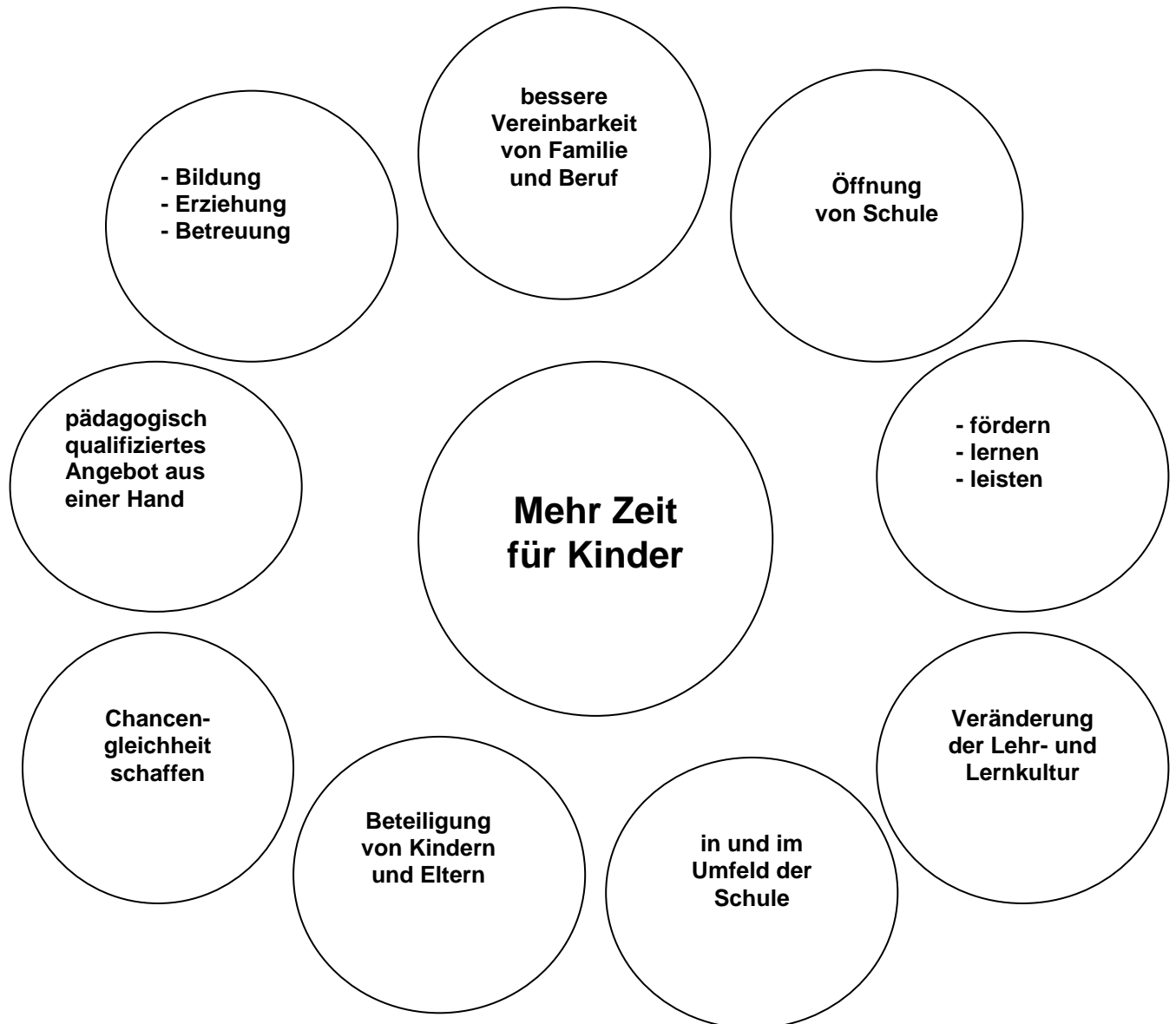
Ermuntert durch das Elternvotum setzten wir uns intensiv mit dem Thema auseinander und erarbeiteten erste Konzepte, Ideen und Perspektiven, so dass im Mai 2004 sowohl Lehrerkonferenz als auch Schulkonferenz einstimmig für eine Umstrukturierung in eine Offene Ganzttagsschule plädierten.

Zum Schuljahr 2005/2006 eröffneten wir dann zwei Ganzttagsgruppen.

Unser Ganzttag wurde kontinuierlich erweitert und besteht mittlerweile aus sechs Betreuungsgruppen, in denen maximal 30 Kinder betreut werden.

2. Pädagogische Leitidee - Vom Allgemeinen zum Individuellen

Die konzeptionelle Grundlage unserer Überlegungen bilden die vom Land NRW entwickelten Ziele der offenen Ganztagschule:



der offenen Ganztagschule, aus: *GanzTag in NRW. Die offene Ganztagsgrundschule. Ein Leitfaden für Schule und Jugendhilfe.* S. 6; Druckschrift der Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, 06/2004, RdErl. „Gebundene und offene Ganztagschulen“, 2012).

Neben den grundlegenden Ansatzpunkten des Ganztages, wie „bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Schaffung von Chancengleichheit“ sind

folgende pädagogische Ansatzpunkte schwerpunktmäßig in unserem Konzept berücksichtigt:

- Förderung und Optimierung von Lernchancen,
- Entwicklung einer Lernkultur: Differenzierte Arrangements für das Lernen
- Freizeit als Schulerleben
- Schule als Raum für soziales und interkulturelles Lernen
- Schule als Feld für Partizipation und Demokratielernen

Zur inhaltlichen Konkretisierung führten wir bei den Eltern und Kindern eine schriftliche Befragung zur Gestaltung des Nachmittagsbereiches sowie zur Festlegung der Konzeptschwerpunkte durch. In dieser konnten die Eltern sowohl im Ankreuzverfahren als auch frei ihre Wünsche und Interessen vermerken. Die Befragung hat ergeben, dass sie Hausaufgabenbetreuung und sportliche Angebote größtenteils für sehr wichtig halten. Medienerziehung, interkulturelle Erziehung, Arbeitsgemeinschaften sowie künstlerisch/musische Angebote halten die Eltern größtenteils für wichtig.

Gemeinsam mit den Schwerpunkten, die das Kollegium für wichtig erachtet und die sich aus unserem Schulprofil ergeben, erfolgt eine Konkretisierung dieser Ansatzpunkte durch folgende Aspekte:

2.1 Individuelle Förderung / Hausaufgabenbetreuung / Leseförderung

„Gemeinsamkeit in Vielfalt“ ist ein entlehntes Motto der Ganztagschule. Jedes Kind erfährt individuelle Unterstützung von Fähigkeiten, Neigungen und Interessen, aber auch gezielte Hilfen zur Bewältigung und Überwindung von Schwächen und Lernproblemen. Dabei kann die individuelle Förderung verschiedene Gesichter haben: Unterschiedliche Materialangebote im Gruppenraum oder Einzel- und Kleingruppenförderung.

An unserer Schule stehen dafür pädagogische MitarbeiterInnen der AWO und der Stadt Mülheim an der Ruhr zur Verfügung. Durchgängiges Förderprinzip ist es, bei den Stärken der Schüler zu beginnen, um durch Erfolge angespornt zu werden. So werden spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten gespiegelt und Fortschritte

aufgezählt. Davon ausgehend werden neue Ziele entwickelt und die Schüler darin unterstützt, neue Wege zu finden, denn Unbekanntes kann nur mit Bekanntem bewältigt werden.

Die Hausaufgaben werden montags bis donnerstags zu festgelegte Zeiten im Beisein von ErzieherInnen, LehrerInnen, Honorarkräften und ehrenamtlichen HelferInnen erledigt. Dabei arbeiten die Kinder selbstständig und erhalten von den BetreuerInnen Impulse und Hilfen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Hausaufgabenbetreuung kein Nachhilfeunterricht ist. Bei Schwierigkeiten werden die KlassenlehrerInnen informiert und es werden gemeinsame Lösungswege gesucht. An unserer Schule gibt es klassenbezogene Lösungen, ob ein Hausaufgabenstempel, mit dem Text „Ihr Kind ist in der vorgegebenen Zeit nicht mit den Hausaufgaben fertig geworden“, eingesetzt wird. Dieser dient als Rückmeldung für die Eltern, falls ein Kind einmal nicht mit den Hausaufgaben fertig geworden ist. Falls sich Eltern einer Klasse auf der Klassenpflegschaftssitzung gegen diesen Stempel entschieden haben, ist das Ganztagesteam von der Rückmeldung entbunden.

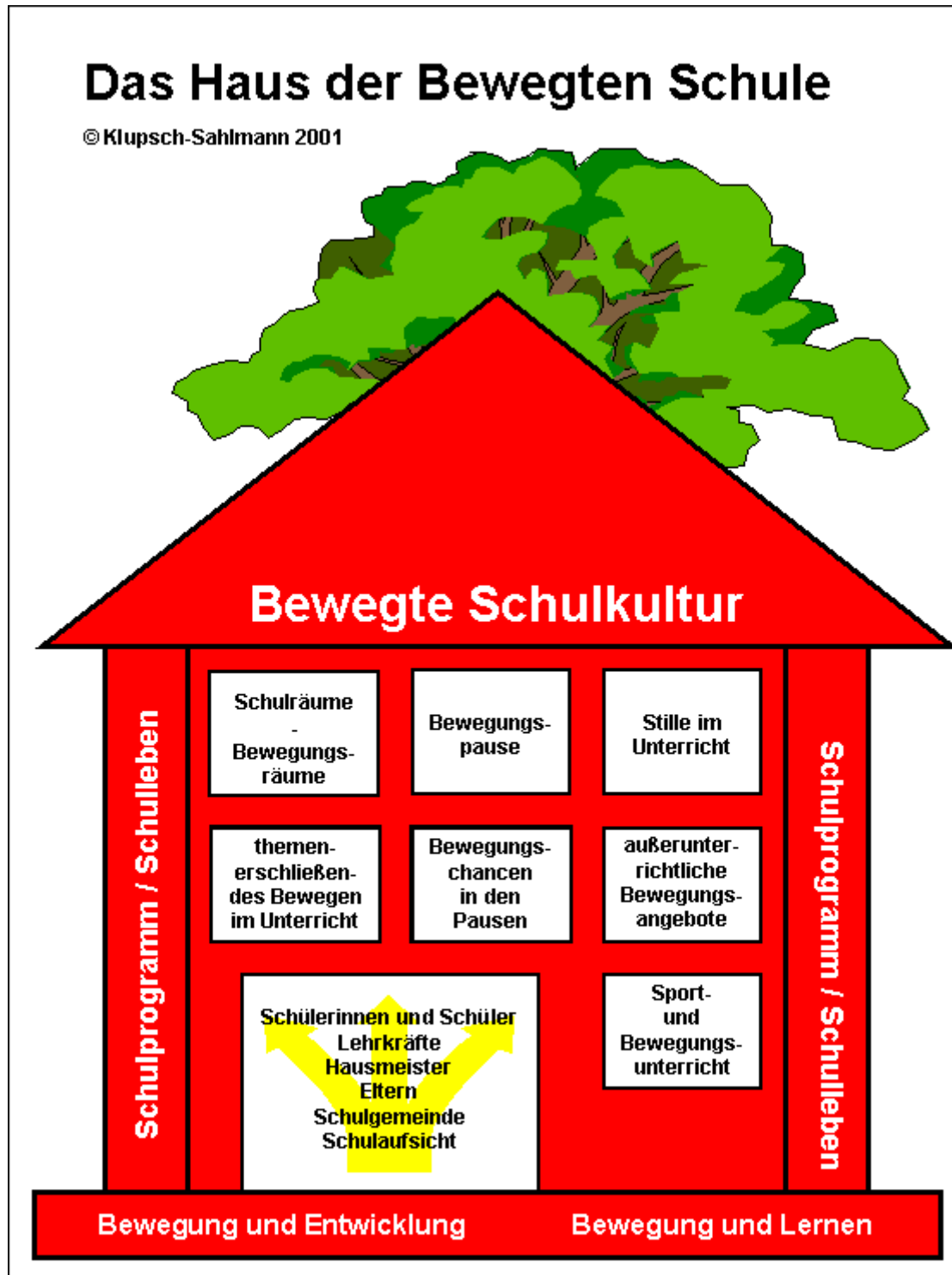
Seit dem Schuljahr 2005/2006 hat unsere Schule eine eigene Bücherei, die auch vom Ganztage regelmäßig genutzt wird. Ein eigener Bereich, der aufgrund seiner Atmosphäre Lust auf Lese- und Vorlesestunden macht. Außerdem dient dieser Raum als Rückzugsort und lädt zur Entspannung ein.

2.2 Bewegte Schule / Schule im Grünen

Bewegte Schule hat die Aufgabe, ganzheitliches Lernen zu fördern, Schulleben zu gestalten und Schulentwicklung zu unterstützen. Schule bewegen heißt, Schule zu verändern durch eine kind-/ lehrer- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegte Organisationsstrukturen, durch bewegtes Denken und durch Öffnung von Schule. Dazu gehört auch die Erschließung von neuen Lernformen im Kontext neuer Medien.

Diesen Anspruch wollen wir auch im Ganztage fortsetzen, indem wir die Bausteine des Hauses der Bewegten Schule auch in diesem Bereich integrieren. Das folgende

Schaubild gibt einen Überblick, welche unterschiedlichen Elemente und pädagogische Grundaussagen zur bewegten Schule gehören. (Für weitergehende Informationen: www.bewegteschule.de).



Um diese Bereiche umzusetzen, helfen uns verschiedene Kooperationspartner im Nachmittagsbereich. So erhalten die Kinder so häufig wie möglich die Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen. Dafür wird nicht nur die an das Schulgebäude angrenzende Sporthalle, sondern bei gutem Wetter auch der Außenbereich und die Außensportanlage der Schule benutzt.

Durch die sportlichen Angebote soll der Problematik des Bewegungsmangels und den unzureichenden Bewegungserfahrungen entgegengewirkt werden, welche Bewegungs- und Haltungsbeeinträchtigungen, psychomotorische und soziale Verhaltensauffälligkeiten zur Folge haben können. Durch kindgemäße Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote sollen ganzheitliche Lernerfahrungen der Kinder gesichert und deren Entwicklung nachhaltig gefördert werden.

In das Konzept „Bewegte Schule“ fließt ebenso unser umgestalteter Schulhof mit ein, aber auch die Nutzung unserer unmittelbaren Schulumgebung, die durch den Broich-Speldorfer Wald, Uhlenhorst und dem Nachtigallental zu vielfältigen Aktivitäten, Erfahrungen und Versuche einlädt.

2.3 Ästhetisch-musische Bildung

Musisch-ästhetische Bildung zielt von ihrem Grundverständnis auf alle Lebensbereiche ab, daher ist es für unsere Schule und für eine zukunftsorientierte Gesellschaft unabdingbar, sie als festen Bestandteil der Bildung zu verstehen. Der ästhetischen Bildung, also der frühen Erfahrung und aktiven Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst und der Musik kommt eine wichtige Rolle zu. Die Erfahrung mit Kunst spricht neben den sensorischen (Seh-, Hörsystem, Tastsinn, Geruch und Geschmack) und feinmotorischen Zentren insbesondere die emotionalen Kanäle im Gehirn an. So werden das Lernen und auch Gedächtnisprozesse auf allen Ebenen optimiert. Sinneseindrücke werden mit Emotionen verknüpft und dies ist wichtig für jede kognitive Leistung auch für den späteren Lernweg des Kindes.

Die Sinne müssen sich entwickeln, sie brauchen Unterstützung, Förderung und Bildung, damit Kinder mit offenen Augen und Ohren, mit Neugierde, Forschergeist

und Fantasie die Welt erobern können - oder anders: dass sie die Lust am Lernen lernen.

Dies zeigt, Bildung und Kultur gehören zusammen, so dass wir Wert darauflegen, durch Angebote im künstlerischen, szenischen, kreativen und musikalischen Bereich auch im Ganzttag, während des Freispiels, kulturelle Zeichen zu setzen. Außerdem steht hierfür besonders viel Zeit in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften, die im Nachmittagsbereich stattfinden, zur Verfügung. Die Kinder können AGs wie z. B. Theater oder kreatives Gestalten wählen.

2.4 Soziales Lernen

Wenn die SchülerInnen den ganzen Tag in der Schule verbringen, sind sie dort mit ihrer ganzen Person und Persönlichkeit eingebunden. Die Schule wird für sie zum großen Bestandteil ihrer Lebenswelt.

So ist soziales Lernen und Leben in der Ganzttagsschule von zentraler Bedeutung. Wenn SchülerInnen den gesamten Tag miteinander verbringen, gemeinsam lernen, Mahlzeiten einnehmen und Freizeitbeschäftigungen teilen, entsteht daraus eine große persönliche Nähe. Darüber hinaus zollt der Grundgedanke der Ganzttagsschule der gezielten Förderung sozialer Gemeinsamkeiten. Zudem legen wir einen großen Wert auf interkulturelle, integrative und geschlechtssensible Erziehung.

Auf allen gesellschaftlichen Ebenen benötigen Kinder langfristig Schlüsselqualifikationen, die in Ein-Eltern-Familien und Ein-Kind-Familien nicht mehr beiläufig vermittelt werden können. In der Ganzttagsschule, in der das pädagogische Leitbild von sozialem Miteinander geprägt ist, können SchülerInnen grundlegende persönliche Qualifikationen erwerben. Dazu gehören Kommunikationstraining, Kooperationsförderung und Selbstkompetenz. Da menschliches Miteinander ohne Interessengegensätze aber nicht vorstellbar ist, müssen Konflikte rechtzeitig erkannt und ihre Ursachen ergründet werden. Strategien zur Überwindung von Streitigkeiten bzw. Konflikte auch auszuhalten sind wichtige gewaltpräventive Fähigkeiten.

An der GGS Krähenbüschken arbeiten wir mit einem Streitschlichtermodell, welches sowohl vormittags wie nachmittags Anwendung findet.

Unsere Schulregeln sind in Form eines Plakates „Leitbild für das zwischenmenschliche Miteinander“ dargestellt. Dieses ist ein übergreifendes Prinzip, das im Vormittags- und Nachmittagsbereich gleichermaßen Bedeutung findet.

2.5 Kooperation mit dem Umfeld / Stadtteilarbeit

In der Ganztagschule sind Transparenz innerhalb der Schule und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wichtige Bereiche. Sie stellen sicher, dass die Isolierung Personen, Gruppen sowie der Schule überwunden und der Anspruch auf Lebensweltbezug eingelöst wird.

Im Netzwerk „KiTa-Grundschule“ der Stadtteile Broich, Speldorf und Saarn nimmt sowohl das Lehrerteam als auch eine VertreterIn des Ganztagsteams teil. Daraus ergeben sich gemeinsame Veranstaltungen und Fortbildungen.

2.6 Mitwirkung / Kommunikation

Für ein gelingendes Miteinander und für eine positive Umsetzung des Konzeptes steht die Schule in enger Wechselbeziehung zu ihrem sozialen Umfeld. Deshalb hat für uns die aktive Mitwirkung und die Einbeziehung aller Beteiligten eine besondere Bedeutung.

Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft und pädagogischer Kraft

Zusammenwirken von Unterricht und Ganztag

Das Zeitmuster der Offenen Ganztagschule und das Aufgabenverständnis bringen es mit sich, dass sich die Arbeit für einige Lehrkräfte in den Nachmittag hinein ausdehnt. Lehrkräfte bieten Arbeitsgemeinschaften an und begleiten die Hausaufgaben. Gleichzeitig unterstützen pädagogische Kräfte den Unterricht im

Vormittagsbereich. So ist ein noch besserer Austausch über das einzelne Kind zwischen LehrerInnen und pädagogischen Kräften gewährleistet.

Zusammenarbeit zwischen Ganztagsteam - Lehrerteam

Zur besseren Verknüpfung von Lehrer- und Erzieherteam tagt alle drei Monate der Lehrer- und Erziehererrat, es gibt gemeinsame, wöchentlich ritualisierte Pausensituationen und eine VertreterIn des Ganztags nimmt an der wöchentlich stattfindenden Lehrerkonferenz teil. Darüber hinaus gibt es gemeinsame pädagogische Fortbildungstage.

Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Träger und Ganztagsteam

In einer offenen Ganztagsschule arbeiten sehr unterschiedliche pädagogische und andere Berufsgruppen miteinander. Das Verhältnis muss von gegenseitiger Achtung und Respekt geprägt sein und dem Willen, sich gegenseitig zu unterstützen.

Einmal in der Woche werden in einer großen Teamsitzung die Belange des Ganztags und der Schule aufeinander abgestimmt. An diesen Sitzungen nehmen alle Personen des Ganztagsteams, sowie die Schulleiterin und die Fachleiterin des Trägers teil.

Zusammenarbeit bei den Mitwirkungsgremien

Jede Ganztagsgruppe wählt ElternvertreterInnen, die zu dem Gremium der Schulpflegschaft als Gäste eingeladen werden. In der Schulkonferenz, dem höchsten Mitwirkungsgremium einer Schule, ist unter den sechs Vertretern des Lehrerteams eine VertreterIn des Ganztagsteams.

Kommunikation mit Eltern

Auch die Eltern sind im Ganztage Partner, die ihre Kinder vertreten und eigene Erwartungen an die Schule richten. Sie wirken als Beratende, Mitarbeitende und Experten gleichberechtigt am schulischen Leben mit. Eltern sind jederzeit herzlich Willkommen, so wird zu Beginn eines Schuljahres immer ein Eltern-Kind-Nachmittag an einem Freitagnachmittag vom Ganztagesteam gestaltet und alle Eltern und Kinder sind eingeladen, sich in den Räumlichkeiten des Ganztags kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das „Ganztags-ABC“ gibt Eltern von Erstklässlern einen schnellen Überblick über die Abläufe und Organisationsstrukturen des Ganztags. Am ersten Elternabend für der Schulneulinge können Eltern Fragen an VertreterInnen des Ganztags stellen und alle Abläufe der ersten Schulwochen werden kommuniziert.

Elternbriefe informieren Eltern über alle wichtigen Ereignisse, organisatorischen Abläufe und Belange.

Nicht zuletzt sind die SchülerInnen nicht nur Akteure ihrer Lernprozesse, sondern genauso als aktiv Gestaltende ihrer Lebenswelt ernst zu nehmen. Ihrem Alter entsprechend sollen sie, wenn möglich, in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse mit einbezogen werden.

2.7 Freizeitgestaltung

Nach der Schule und den Hausaufgaben benötigen Schulkinder individuelle Möglichkeiten zum Ausgleich und zur Entspannung.

Sie müssen ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechende Angebote bekommen und darüber hinaus vielfältige Gelegenheiten zur Freizeitgestaltung erhalten. Sie brauchen Freiräume für die persönliche Entwicklung, die sie nach ihren Bedürfnissen gestalten und nach eigenem Bedarf füllen können.

Zum Auf- und Ausbau sozialer Kontakte benötigen sie eine Gruppe, die relativ konstant ist und Vertrauen und Zugehörigkeit vermittelt.

Der soziale und zwischenmenschliche Kontakt der Kinder untereinander muss deutlich im Vordergrund stehen. Sichere soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für erholsame Freizeit von Schulkindern.

In den einzelnen Gruppen werden Aktionen zu verschiedenen Themen angeboten. Dabei werden Sozialkompetenzen, die Sprachfähigkeit, sowie Grob- und Feinmotorik gefördert.

- Freitags hausaufgabenfrei, dafür Aktivitäten in den einzelnen Gruppen
- Tägliche AGs
- Kinder in die Planung der Freizeitgestaltung mit einbeziehen, gemeinsame Projekte erstellen
- Rückzugsmöglichkeiten geben, sodass das Kind nicht immer mit der großen Gruppe zusammen sein muss.

2.8 Ferienbetreuung

In fast allen Ferien stellt die Diakonie eine Ferienbetreuung sicher. Lediglich in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr und an den beweglichen Ferientagen ist, nach Absprache mit dem Träger, die Schule geschlossen. In den Sommerferien werden nur die ersten bzw. die letzten drei Wochen betreut.

Nach thematischen Schwerpunkten werden die Ferienprojekte geplant und gestaltet. Sie können inhaltlich umfangreicher und aufwändiger sein als es während der Schulzeit möglich ist.

Grundsätzlich gibt es in den Ferien gemeinsame Höhepunkte, Ergebnisse werden vorgestellt und gemeinsame Aktionen, wie z.B. Feste, gestaltet.

Für die Kinder ist es reizvoll die Schule ohne Unterricht und den alltäglichen Ablauf zu erleben.

2.9 Zusammenarbeit Schule - Ganztage

Durch Einführung der Ganztageschulen ist es notwendig geworden, für die optimale Betreuung der Kinder, dass LehrerInnen, ErzieherInnen und weitere Personen, die mit den Kindern umgehen, zusammenarbeiten. Dafür muss es einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Lehrerkollegium und Betreuungskräften geben. Dabei sollte es einen Austausch über Informationen der schulischen Abläufe geben, auch werden aktuelle Probleme gemeinsam besprochen. Es gibt gemeinsame Veranstaltungen z.B. Sportfeste, Konzerte, Feste und Aufführungen. Aus diesem Grund nimmt eine ErzieherIn an den Lehrerkonferenzen teil.

Wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist auch das Hospitieren der ErzieherInnen im Unterricht. So erhalten die Lehrer Hilfe z.B. Unterstützung bei der Freiarbeit. Unter anderem ist es möglich, einzelne Kinder sowie kleinere Gruppen im Unterricht zu fördern.

Für die ErzieherInnen liegt der Vorteil darin, die Kinder im Unterricht anders erleben zu können. Dadurch erhält man ein umfassendes Bild von jedem einzelnen Kind. Eine gezieltere Förderung bei den Hausaufgaben ist ebenfalls möglich, da die Vermittlung der Unterrichtsinhalte bekannt ist.

Die Unterrichtshospitationen fördern auch die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Lehrern und Erziehern.

2.10 Elternarbeit / Elternsprechtage

Eltern entscheiden sich bewusst für den Ganzttag. Die Gründe dafür sind vielfältig. Für viele Eltern bedeutet das, Erziehung und Berufsleben vereinbaren zu können.

Wir freuen uns über freiwilliges Engagement von Eltern, erwarten dieses aber nicht. Wir erwarten jedoch, dass Väter und Mütter ihren Erziehungsauftrag wahrnehmen, dazu gehört auch der pädagogische Austausch mit den Betreuungskräften im Ganzttag. Dieser kann in unterschiedlicher Form stattfinden und kann sowohl von den Eltern als auch von den Betreuungskräften initiiert werden.

Der Ganzttag bietet den Eltern zweimal im Jahr einen Elternsprechtage an. Jedoch sind Gespräche jederzeit möglich, in Form von Infogesprächen oder Elternberatungsgesprächen.

3. Die wesentlichen Schlüsselfaktoren

3.1 Bauliche Voraussetzungen

3.1.1 Innenräume

Ganzttagsschulen benötigen weitaus mehr Raumangebote als Halbttagsschulen. Für die unterschiedlichen Aktivitäten und Bedürfnisse müssen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und entsprechend ausgestattet werden. Dies ist bisher sehr gut gelungen. Die Räumlichkeiten für den Ganzttag sind hell und kindgerecht eingerichtet.

Die Grundschule am Krähenbüschken verfügt bei Fortschreibung der bisherigen Schüler- und Klassenzahlen jedoch nicht mehr über eine ausreichende Anzahl von Klassenräumen. Dadurch weichen Klassen in einen Pavillon auf dem Außengelände aus.

Unser Raumangebot besteht aus sechs Gruppenräumen und zwei Essräumen. Die Nutzung von verschiedenen Fachräumen, wie z.B. Computerraum, Bücherei und

Turnhalle, ist im Nachmittagsbereich jederzeit möglich. Auch steht ein Außengelände mit Rutsche, Klettermöglichkeiten und Schaukelgarten zur Verfügung.

3.1.2 Schulhof

Um sich auch im Nachmittagsbereich draußen zu bewegen, ist der Schulhof in ein naturnahes Außenspielgelände umgewandelt worden. Ein Drittel des asphaltierten Schulhofes und die vorhandene Spielwiese sind mit Spielgeräten und Ruhezonem ausgestattet worden. Auf diese Weise wird es den Kindern ermöglicht, sich so zu bewegen, wie es ihrem Naturell entspricht. 2007 ist ein neuer Schaukelgarten dazu gekommen.

3.2 Ganztagssteam

In jeder unserer Ganztagsgruppen arbeiten zwei pädagogische MitarbeiterInnen, die sich um die Kinder kümmern und verschiedene organisatorische Abläufe bewältigen. Sie hospitieren im Unterricht und haben so mehr Einblick in die Unterrichtsinhalte. Diese enge Verzahnung ermöglicht einen intensiveren Austausch und stellt so eine weitere Basis für ein erfolgreiches Gelingen dar.

Neben den ErzieherInnen und den LehrerInnen sind noch Honorarfachkräfte, wie z.B. Sportübungsleiter und Musikschullehrer, engagierte Eltern und ehrenamtlich tätige Personen, nach Absprache mit der Diakonie, im Ganztage der Grundschule am Krähenbüschken tätig.

Wichtig ist sowohl der Schule als auch dem Träger die Fortbildung des Personals.

Die Abwicklung der Essensausgabe wird von zwei Küchenkräften übernommen, die über die Diakonie eingestellt sind. Das Mittagessen wird aktuell vom Caterer DeliCarte bezogen.

3.3 Träger und Kooperationspartner

3.3.1 Diakonisches Werk Mülheim an der Ruhr

Träger des Ganztags ist das Diakonische Werk Mülheim an der Ruhr. Als Ansprechpartnerin steht die zuständige Ganztagskoordinatorin Frau Kleinig zur Verfügung.

Zum anderen verfügt die Diakonie über Honorarkräfte aus eigenen Reihen, die vor allem in der Hausaufgabenbetreuung eingesetzt werden können

Des Weiteren waren wir uns auch in der Frage der weiteren Kooperationspartner einig, die die Aspekte Stadtteilarbeit, bewegungsfreudige Schule und ästhetisch-musische Bildung abdecken sollen. Dadurch ergeben sich für unsere Schule folgende Kooperationspartner:

3.3.2 Kooperationspartner

Als Kooperationspartner stehen zur Zeit der Mülheimer Sportbund, der TSV Viktoria und die Tanzschule Jürgens zur Verfügung.

Darüber hinaus engagieren sich viele Honorarkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen.

3.4 Struktur und Aufbau der Nachmittagsangebote

An vier Tagen in der Woche gibt es Sportangebote, die jeweils eine Stunde dauern (Mo-Do, von 14.00 - 15.00 und von 15.00 - 16.00 Uhr). Es werden z.B. Abenteuersport und Fußball angeboten. Auch können die Kinder ihre künstlerischen Talente in verschiedenen AGs unter Beweis stellen. Die AGs werden von ÜbungsleiterInnen angeboten, die von außerhalb kommen. ErzieherInnen bieten auch

eigene AGs an. Die Kinder wählen sich ihre Arbeitsgemeinschaften verbindlich für ein halbes Jahr.

Kreative Angebote seitens der ErzieherInnen gibt es auch während der ganzen Woche entsprechend der Nachfrage der Kinder, besonders aber im Rahmen des Gruppennachmittags am Freitag.

Das Ganztagsleben in den Räumen der GGS Krähenbüschken wurde jahrgangsübergreifend gestaltet. Es sind sechs Betreuungsgruppen eingerichtet, deren Schüler sich aus den Jahrgängen 1 - 4 zusammensetzen.

Da die Ganztagschülerzahl enorm gestiegen ist, haben wir uns für ein offenes Mittagessen entschieden. Dies bedeutet, dass der Essraum in der Zeit von 12 bis 14 Uhr geöffnet ist. Die Kinder können je nach Unterrichtschluss, in Absprache mit den ErzieherInnen, ihre Essenszeit frei wählen. Beim Mittagessen sollen die Kinder tägliche Aufgaben, wie das Tischdecken und Tischabräumen, übernehmen und dabei notwendige Regeln der Höflichkeit, der Rücksichtnahme und des Anstandes erleben, reflektieren und einüben. Überdies sollen Tischsitten erlebt und vertieft werden.

Die Zeiten der Hausaufgabenbetreuung liegen bei den Kindern der 1. und 2. Klasse zu einem früheren Zeitpunkt als für die älteren SchülerInnen. Jahrgangsgemischte Gruppen haben nicht nur die Vorteile des gemeinsamen Lernens und Lebens, sondern durch den unterschiedlichen Unterrichtschluss bleibt für die ErzieherInnen mehr Zeit für das einzelne Kind, weil nicht alle SchülerInnen gleichzeitig Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung benötigen. Aus diesem Grunde fangen auch die Wahlangebote zu unterschiedlichen Zeiten an.

Neben den Angeboten der Honorarkräfte gestalten die Betreuungskräfte die Nachmittage. Die als „Freies Spiel“ bezeichneten Angebote umfassen Aktionen zum Entspannen und sich-zurückziehen-können, Basteln und Spielen. Zudem können sich die Kinder jederzeit in ihrem Gruppenraum aufhalten und die dort bereit stehenden Materialien nutzen. Durch Geschicklichkeitsspiele wird versucht, die Konzentration und Ausdauer der Kinder zu fördern. Zeichnen und Basteln unterstützt nicht nur die Fein- und Grobmotorik, sondern auch die Fantasie und Kreativität der Kinder.

Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, können die SchülerInnen auch außerhalb der AGs im Beisein einer BetreuerIn bei nahezu jedem Wetter auf den Schulhof gehen und die vorhandenen Spielgeräte und Plätze nutzen. Dort haben die Kinder die Gelegenheit zu toben, ihren Bewegungsdrang auszuleben und Stress abzubauen.

Die Kinder verbringen einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit in der Betreuung. Zur Gestaltung des Nachmittages ist uns wichtig, dass dieser Freizeitbereich überwiegend selbstbestimmt und selbstgestaltet von den Kindern verbracht werden kann, um eine „Verschulung“ der Kinder zu vermeiden.

Das bedeutet, dass die Kinder ihre Zeit weitestgehend selbständig und für sie sinnvoll nach eigenen Interessen und Bedürfnissen, orientiert an den Angeboten, strukturieren sollen. Ausgenommen von der Wahlfreiheit sind die Teilnahme am Mittagessen und die Erledigung der Hausaufgaben.

Die Angebote finden vornehmlich, aus Gründen der Organisation, in den Räumlichkeiten der Schule statt. Bei allen Aktivitäten steht auch das soziale Verhalten der Kinder im Mittelpunkt, welches überdies durch das Angebot zur Streitschlichtung zusätzlich gefördert wird.

3.5 Tagesplan

7.15 bis Unterrichtsbeginn	Möglichkeit der Frühbetreuung
Vormittags	Mitarbeit im Unterricht
nach Unterrichtsschluss	Freies Spiel
ab 12.00	Beginn des Mittagessens
ab 13.00	Beginn der Hausaufgabenbetreuung für Erst- und Zweitklässler
ab 14.00	Beginn der Hausaufgabenbetreuung für Dritt- und Viertklässler
14.00 - 15.00	Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften, freie Angebote in den Gruppen
15.00 - 16.00	
16.00 - 16.30	Spätdienst (als Notfallgruppe)
Freitags 14.00 - 15.00	Gruppenstunde

3.5 Zeitlicher Rahmen / Betreuungszeiten

Die Öffnungszeiten/Betreuungszeiten der GGS am Krähenbüschken sind an den Schultagen unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeiten in der Regel von 7.15 - 16.30 Uhr. An Samstagen, Sonntagen, Feiertagen und beweglichen Ferientagen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie während drei Wochen in den Sommerferien findet, nach Absprache mit dem Träger, keine Betreuung statt. Bezüglich der Öffnung der Schule in den Ferien wird vor den Ferien ein Betreuungsbedarf ermittelt.

Die Nachmittagsangebote finden in der Regel von 14.00 bis 15.00 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr statt.

4. Anmeldemodalitäten

Das Angebot richtet sich an die SchülerInnen der Grundschule Krähenbüschken. Die Eltern melden ihr Kind für die Betreuung in der Offenen Ganztagschule verbindlich für ein Schuljahr an. In begründeten Ausnahmefällen, wie zum Beispiel einem Umzug, kann der Vertrag vorzeitig gekündigt werden. In solch einem Fall wird der frei gewordene Platz durch ein Kind von der „Warteliste“ besetzt, falls diese besteht.

Aufgenommen werden alle Kinder, die den Wunsch haben, das Angebot des Ganztags zu erleben.

Ein besonderes Anliegen ist die Förderung von SchülerInnen aus sozial schwachen Familien, von ausländischen Familien und berufstätigen Müttern und Vätern, so dass diese die beruflichen und familiären Anforderungen besser miteinander vereinbaren können. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, werden diese Faktoren bei der Vergabe berücksichtigt.

5. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Kosten des Ganztags für das Personal und die Sachkosten werden durch Landeszuschüsse, Zuschüsse des Schulträgers und Elternbeiträgen aufgebracht. Die Höhe der Elternbeiträge hängt von der Höhe des Einkommens der Eltern ab. Die Kosten für ein warmes Mittagessen werden zusätzlich erhoben.